

Handwerksbericht Pappe / Papier

1. Aufgabe

Es ist eine Pappschachtel B / H / T 160 x 100 x 220 mm herzustellen. Die mit Buchbinderleinen zusammen geklebt werden soll. Anschließend soll die Schachtel mit Geschenkpapier oder Tonpapier verziert werden. Hierbei soll das Bezugpapier je Seite 3 mm kleiner sein als die Schachtel selbst.

2. Material und Werkzeug

Material:

- Pappe mit einer Wandstärke von 2 mm
- Buchbinderleinen 3,10 m
- Bezugpapier (Tonpapier)
- Leim (Pantanol BB)

Werkzeug:

- Lineal, Geodreieck
- Winkel
- Bleistift
- Falzbein
- Schneidunterlage
- Cutter, Schere
- Borstenpinsel
- Zeitung zum Unterlegen
- Schleifpapier 240

3. Arbeitsplatzgestaltung

Der Arbeitsplatz ist ein Tisch (Größe 120/60 cm) und ein Stuhl in angemessener Sitzhöhe und möglichst mit mindestens vier Beinen um einen sicheren Stand zu gewährleisten. Die Arbeitsfläche sollte ausreichend Platz bieten um frei Arbeiten zu können.

Für eine angenehme Raumtemperatur gute Beleuchtung und Belüftung ist zu sorgen. Um ausreichend Platz beim zuschneiden zu haben, sollte die Schneidunterlage auf einen separaten Tisch platziert werden. Das schleifen der Pappe ist in einem separaten Raum durch zu führen

um andere Teilnehmer und Werkstücke durch den entstehenden Staub zu schützen. Um eine Verschmutzung durch Leim auf das zu erstellende Objekt zu vermeiden, sollte auf einer separaten Unterlage geleimt werden. Keine Getränke am Arbeitsplatz, sie könnten umkippen und somit Teilnehmer und Werkstück beschmutzen.

3.1 Unfallschutz

Es ist wichtig, auf ausreichend Platz zwischen den einzelnen Teilnehmern zu achten, damit diese sich nicht gegenseitig behindern oder verletzen können. Die Werkzeuge sollten in die Mitte des Tisches liegen, oder bei nicht mehr Gebrauch zurück gelegt werden. Cutter niemals offen liegen lassen, damit die Gefahr einer Schnittverletzung minimiert wird. Messerklinge feststellen und Klingenreste in bruch sichere Behältnisse oder in Tesakrepp einwickeln um Schnittverletzungen zu verhindern. Nach dem Schneiden ist die Klinge wieder in den Schaft zurück zu schieben und festzustellen. Kein Material in die Nähe der Tischkante legen, es kann so leichter zu Boden fallen und somit zur Stolperfalle werden.

Sollte dennoch etwas zu Boden fallen, ist dieses sofort auf zu heben.

Für eventuelle Verletzungen sollte ein Erste Hilfe Kasten in der Nähe sein.

4. Arbeitsschritte

Vorstellen der Aufgabe

Einrichten des Arbeitsplatzes

Ausmessen der Wandteile

Ausmessen des Bezugspapier

Pappe:

- 2 x 15,6 x 9,8 cm
- 2 x 22 x 10 cm
- 1 x 22 x 15,6 cm

innen:

- 2 x 15,0 x 9,2 cm
- 2 x 21 x 9,2 cm
- 1 x 21 x 15 cm

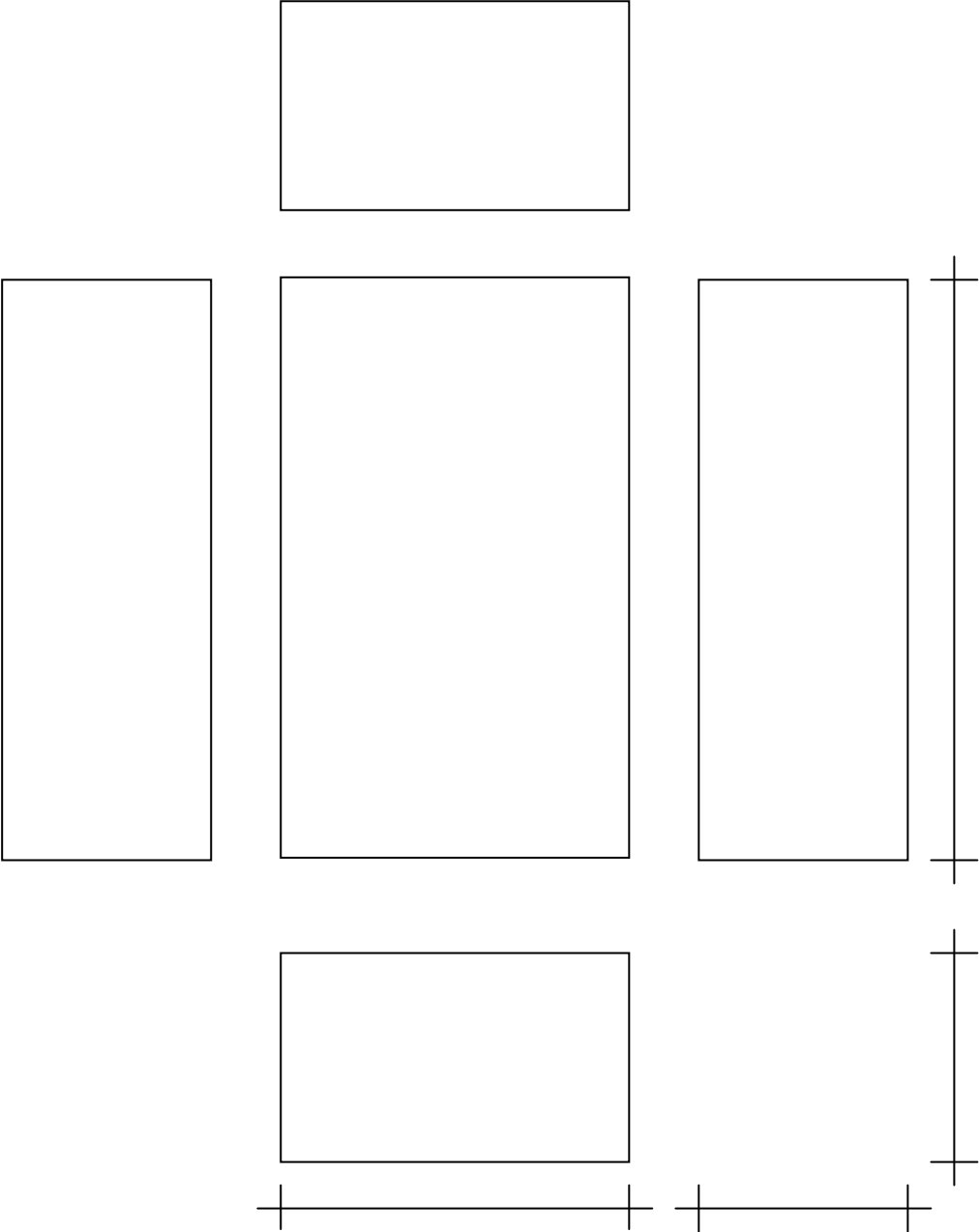
außen:

- 2 x 15,4 x 9,4 cm
- 2 x 21,4 x 9,4 cm
- 1 x 21,4 x 15,4 cm

Berechnen der Länge des Buchbinderleinen (3 x 50 cm)

- 2 x 16 cm + 2 x 15,6 cm + 4 x 9,8 cm + 4 x 10,5 cm + 2 x 21,6 cm + 4 x 22 cm +
2 x 16 cm ~
- 32 cm + 31,2 cm + 39,2 cm + 42 cm + 43,2 cm + 88 cm + 32 cm = 307,6 cm
- # 3, 10 m = 7 Streifen

4.1 Zeichnung und Maße der zu fertigenden Teile

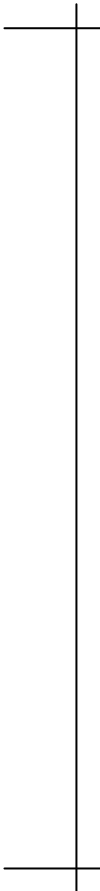
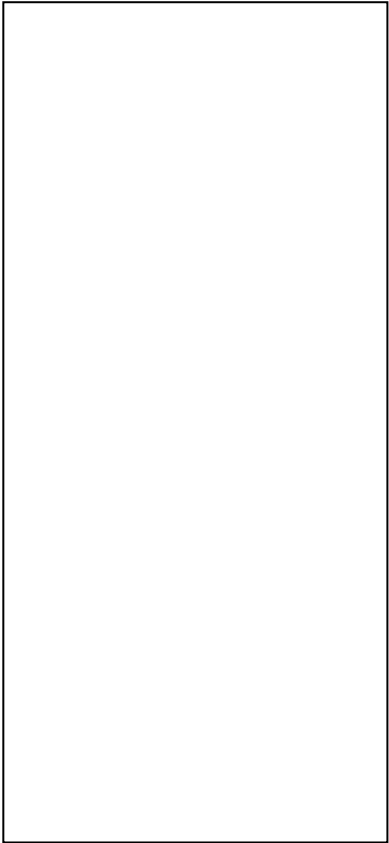


Maße in mm

Zeichnung des Schachtel in 3 Ansichten: Maßstab 1 : 2 ; t = 2

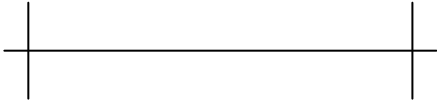
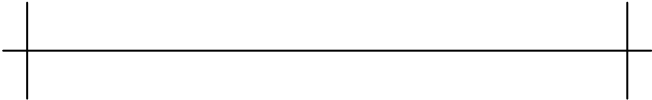
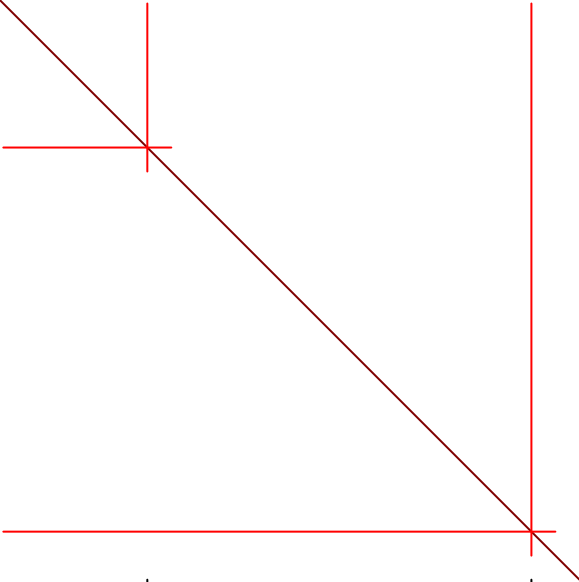
Draufsicht

Seite von links



45°

Vorderansicht



4.3 Schachtel herstellen

Das Material und Werkzeug ist so zu platzieren, das der Teilnehmer gut Arbeiten kann. Beim zuschneiden ist darauf zu Achten, ob die Wandung auf oder neben dem Boden angebracht werden soll, z.B. kurze Wandteile auf und lange Wandteile neben dem Boden, was beim Ausmessen zu berücksichtigen ist. Beim Abmessen ist darauf zu Achten, das die Pappe sparsam verbraucht und die Laufrichtung eingehalten wird, damit die Schachtel sich später nicht verformt. Die ausgeschnittenen Teile werden Markiert, damit sie nicht durcheinander kommen und auch beim zusammen kleben an den richtigen Stelle zusammen kommen. Die Kanten der Pappe sind mit Schmirgelpapier zu glätten, dafür das Schmirgelpapier auf den Tisch fixieren und die Pappe leicht darüber führen. Das Buchbinderleinen (50 x 100) wird in 3 cm breite Streifen in Schussrichtung geschnitten, so das die Streifen ein Maß von 50 x 3 cm haben. Dann wird das Buchbinderleinen entsprechend der zusammen gehörigen Teile zugeschnitten und der Länge nach mit Hilfe des Falzbeins gefaltet. Anschließend werden die zusammen gehörigen Teile zusammen geklebt. Hierfür muss das Buchbinderleinen und das Stück Pappe, mit dem es in Berührung kommt, mit Leim eingestrichen werden. Das zusammenfügen geschieht von außen her, beginnend mit der langen Kante. Sind die Wände auf dem Boden angebracht, wird innen weitergemacht. Die obere Kante der Schachtel wird zum Schluss mit Buchbinderleinen beklebt. Ist die Grundschachtel fertig, wird mit dem bekleben des Bezugpapiers begonnen. Dies soll je Seite 3 mm kleiner sein als die Schachtel selbst. Hier ist ebenso auf die Laufrichtung des Papiers zu Achten, denn das Bezugpapier ist in gleicher Laufrichtung der Pappe aufzubringen. Mit dem Aufbringen des Bezugpapier sollte von innen am Boden begonnen werden, um ein Verschmutzen mit Leim der Seitenwände zu vermeiden, und dann immer die gegenüberliegende Seite. (Boden innen – Boden außen; Seite links innen – Seite links außen)

Um die Finger von Klebe zu reinigen, sollte ein feuchtes Tuch bereit stehen, das in einer Schüssel auf dem Tisch steht damit keine Pappe und Papier nass wird.

4.4 Zeitstruktur

Zeit insgesamt: 4 Einheiten a 3 Std. = 12 Std..

50 min	für Arbeitsplatz einrichten und nach jeder Einheit aufräumen
40 min	für die allgemeine Einführung und das ausmessen der Teile
80 min	für das Abmessen und Zuschneiden der Pappe
30 min	für das Abmessen des Buchbinderleins in 3 cm dicke Streifen
30 min	für das Abmessen und zuschneiden des eigenen Buchbinderleins
80 min	für das zusammen kleben der Teile mit Buchbinderleinen
180 min	für das Abmessen und Aufkleben des Tonpapiers auf der Schachtel
50 min	für die Reflexion am Ende jeder Einheit
120 min	für die Erstellung des Deckels

660 min = 11,00 Std.

=====

5. Anforderungen / Therapieziele

5.1 Physische Anforderungen

5.1.1 Haltung

Da beim Abmessen und Zusammenkleben im sitzen gearbeitet wird, ist auf eine gute Stabile und Dynamische Sitzposition mit guter Kopfkontrolle zu achten. Dabei sind Fußgelenk, Kniegelenk und Hüftgelenk in einem Winkel von 90 °. Die Füße stehen parallel im Fersenstand fest am Boden um eine ausreichende Rumpfstabilität zu erreichen damit die obere Extremität frei arbeiten kann. Im sitzen nimmt die WS eine leichte im stehen eine starke Ventralflexion ein.

5.1.2 Haltearbeit ausgehend von einem Rechtshänder

Im Rumpf ist eine leichte Rotation und eine geringfügige Beugung z.B. beim Ablegen des Werkzeugs oder beim Abstellen der Schachtel zur Seite vorhanden. Das Becken nimmt bei Haltungsänderungen eine geringfügige Flexion und Extension z.B. beim Aufstehen vom Stuhl oder Hinsetzen ein. Die Schultergelenke sind in einer leichten Anteversion, Außen- und Innenrotation z. B. beim Umdrehen der Schachtel. Die Ellenbogen sind in einer mittel- bis

endgradigen Flexion und Extension z.B. beim einstreichen der Teile mit Leim und beim Glattstreichen des Bezugspapiers. Die Hand führt eine mittlere Palmarflexion beim Greifen; eine mittlere Pro- und Supination bei der Pinselführung zum Einleimen und beim Umdrehen der Teile aus. Eine endgradige Ab- und Adduktion wird beim Einsetzen der senkrechten Buchbinderleinenstreifen eingenommen. Die Finger und Daumen beider Hände nehmen einen Pinzettengriff ein z.B. beim halten des Pinsels. Die Finger Wechseln häufig zwischen Flexion und Extension beim Ankleben und Glattstreichen der Buchbinderleinenstreifen und beim Halten. Beim Abmessen der einzelnen Teile leistet die linke Extremität die Haltearbeit, diese nimmt dabei im Schultergelenk eine Adduktion, im Ellenbogen eine Flexion und eine leichte Ulnarabduktion im Handgelenk ein, die Fingerspitzen halten hierbei das Lineal. Bei der Arbeitshand ist das Schultergelenk in einer mittleren Abduktion der Ellenbogen in Flexion von etwa 45 bis 110° z.B. beim Anzeichnen mit dem Bleistift. Hierbei nehmen die Finger der Arbeitshand einen Drei Punkt Griff ein. Insgesamt wird in der sitzenden Position die Feinmotorik der oberen Extremitäten beansprucht. (Haltehand / Funktionshand)

Die Schneidschiene sollte mit einem Handstütz fixiert, oder im Finger-Daumen-Stütz mit gestreckten Grundgelenken im Stand gehandhabt werden, um die Stütz- und Haltehand ökonomisch nutzen zu können und um eine Kapselverletzung im MCP zu vermeiden.

5.1.3 Mobilität

Es wird Laufmobilität benötigt, für die Organisation des Arbeitsplatzes (Beschaffen von Werkzeug und Material) für das Aufräumen und um den Arbeitsplatz zu wechseln oder umzuräumen. Bei allen Arbeitsschritten ist die Mobilität der oberen Extremität gefragt. Beweglichkeit von Schulter-, Ellenbogen-, Hand- und Fingergelenke sind gefordert. Ein sicherer Stand beim Schneiden mit dem Cutter ist ebenso wichtig.

5.1.4 Kraft

Ein leichter Kraftaufwand wird beim Ausmessen, einstreichen des Leims und beim Schleifen der Pappe gefordert. Beim Schneiden der Pappe und Halten der Schneidschiene wird ein hoher Kraftaufwand nötig, wobei beim Schneiden des Bezugspapiers ein mittlerer bis leichter Kraftaufwand gefordert ist, hier kommt es auf die Stärke des Bezugspapiers an. Das Schneiden mit der Schere beim Buchbinderleinen erfordert einen geringen Kraftaufwand, ebenso das Zusammen- und Aufkleben des Buchbinderleins und des Bezugspapiers.

Anforderungen: Bewegungen gegen leichten, mittleren und starken Widerstand.

Es werden vorwiegend isotonische Muskelkontraktionen ausgeführt.

5.1.5 Koordination

Es ist eine gute Hand-Hand-Koordination erforderlich bei den gesamten Arbeiten an der Schachtel. Die Hände unterstützen sich gegenseitig bei ihrer Arbeit, die eine ist die Haltehand die andere die Arbeitshand. Gute Hand-Auge Koordination ist Notwendig, um die Tätigkeiten Steuern und Koordinieren zu können. Fehler müssen vorgebeugt und erkannt werden. Eine Hohe Konzentration und Genauigkeit beim Abmessen, Schneiden und Aufkleben ist gefordert. Das Auge ist wichtig um die Handlung der Hände einzuleiten, so muss beispielsweise die Linie fixiert werden um das Schneidlineal genau anzulegen.

5.1.6 Therapieziel:

- Erhaltung und Verbesserung
 - Fehlhaltungen entgegenwirken (geringfügig verbessern)
 - Aufrichten der WS (durch Adaption von Tisch oder Stuhl)
 - Der Gleichgewichtsschulung (wird im stehen mehr geübt)
 - Der Grob- und Feinmotorik
 - Der Muskelkraft und Kräftigung der Finger (beim halten des Schneidlineals mit der Stützhand und das Halten des Cutter in der Haltehand / (Arbeitshand), hier ist die Materialdicke und die Dauer bis zur Fertigstellung der Schachtel ausschlaggebend
 - Der H-H- und H-A-Koordination bei allen Arbeiten am Werkstück
 - Der H-F-Koordination beim schneiden im stehen
 - Der Fingerkoordination beim zusammen kleben
 - Der angemessenen Kraftdosierung
 - Koordination beider Körperhälften
 - Training der Mittellinienkreuzung

5.2 Perceptive Anforderungen

5.2.1 Taktile Wahrnehmung

Material, Werkzeug Hilfsmittel	Hautpartie	taktile Qualität	Reizintensität
Lineal, Stahlschiene	Finger	kalt, fest, glatt, schwer	hoch
Cutter	Hand	leicht, spitz, scharf	mittel - hoch
Schneidunterlage	Finger	fest, glatt, schwer	mittel
Schere	Finger I, II u. Daumen	fest, kalt, leicht spitz, scharf	mittel
Blei- u. Buntstifte	Finger I, II u. Daumen	leicht, eckig	hoch
Geodreieck	Finger	leicht, flach, glatt	mittel
Pappe, Papier	Finger, Hände	leicht, glatt	hoch
Buchbinderleinen	Finger, Handinnenfläche	leicht, rau	mittel
Leim	Finger	klebrig, glitschig, kalt	hoch
Wasser	Hände	feucht / nass, kalt / warm	mittel - hoch je nach Temperatur
Tuch	Hände	flauschig / rau trocken / nass	mittel

5.2.2 Tiefensensible / kinästhetische Wahrnehmung

Krafteinsatz und Tonusanpassung ist besonders beim schneiden der Pappe und beim andrücken des Lineals und der Schneidschiene gefordert.

Muskeln, Sehnen, Bänder und Gelenke der gesamten oberen Extremität werden wahrnehmbar beansprucht, jedoch auf der Arbeitsseite deutlich stärker.

Druck, Dehnung und Widerstand spürt der Teilnehmer besonders in den Fingern und im Unterarm. Bei dieser Tätigkeit sind mittlere bis hohe Tiefensensible Reize wahrzunehmen.

5.2.3 Visuelle Wahrnehmung

Für die visuelle Wahrnehmung sind nach Marianne Frostig die visuomotorische Koordination (VM) beim Anlegen der Schneidschiene und beim Gebrauch des Cutters nötig, weil feine Bewegungen von den Händen und Fingern mit den Augen (Sehen) koordiniert werden müssen. Aufgaben wie das Abmessen der einzelnen Teile, benötigen zur korrekten Ausführung die visuelle Kontrolle. Genauso beim zusammen- und aufkleben der Teile. Die Figur-Grund Wahrnehmung (FG) ist gefordert, um zu erkennen welche Teile lang, kurz und / oder rechteckig sind. Damit diese an den richtigen Stellen angebracht werden. Die Wahrnehmung der Raumlage (RL) ist nötig für das 3-dimensionale sehen. Da aus 1 Dimensionale Teile eine 3 Dimensionale Schachtel werden soll. Beim drehen des Werkstücks während der Arbeit ist die RL sehr gefordert, z.B. Boden unten, Deckel oben. Die Wahrnehmung Räumlicher Bezüge (RB) ist nötig, so haben die Seitenteile vorher Waagrecht gelegen und sind anschließend in die Senkrechte am Boden an zu bringen.

5.2.4 Auditive Wahrnehmung

Da diese Arbeit eine hohe Konzentration und Aufmerksamkeit erfordert, wird kaum gesprochen.

5.2.5 Olfaktorische Wahrnehmung

Es kommt zu einer geringen Geruchsbelastung durch den Leim.

5.2.6 Therapieziele

- Verbesserung
 - Der Tiefensensibilität durch Bewegung und Lageempfindung
 - Der Körperwahrnehmung besonders im Bereich der oberen Extremität
 - Der visuellen Wahrnehmung in allen Punkten
 - Der visuomotorischen Koordination

5.3 Kognitive Anforderungen

5.3.1 Problemlösen

Zu Problemlösungen kann es beim zuschneiden der Pappe, des Bezugspapiers und des Buchbinderleins kommen, wenn z.B. nicht sauber ausgemessen und angezeichnet wurde. Es muss dann mit Hilfe des Schmirgelpapiers versucht werden den / die Fehler zu beheben, was evtl. dazu führt, das die Schachtel kleiner wird als geplant. Wenn dünnes Bezugspapier benutzt wird, muss sehr vorsichtig geschnitten werden um ein einreißen zu vermeiden. Genauso beim aufbringen des Bezugspapiers auf die Pappe selbst, es ist sehr schwierig das Bezugspapier ohne schaden zu entfernen, wenn es schief aufgebracht wurde. Wenn ein Deckel angefertigt wird, muss darauf geachtet werde, das er etwas Größer ausfällt als die Schachtel selbst, damit er auch passt. Probleme die noch bei der Schachtel vorkamen können jetzt berücksichtigt werden und somit ist die Herstellung des Deckels schon viel leichter.

5.3.2 Kulturtechnik

Es ist sowohl ein sprachlogisches Verständnis, zur Umsetzung der Aufgabe, als auch ein Numerisches, zum Ablesen der Zahlen auf dem Lineal, und Mathematisches Verständnis, zur Berechnung der Pappe und des Bezugspapiers, erforderlich. Ebenso wird ein handwerklich-technisches Verständnis benötigt.

5.3.3 Gedächtnis – Lernen / Merken

Gedächtnisinhalte sind einfach bis komplex, je nach Ausstattung der Schachtel. Informationen sollen über einen gewissen Zeitraum behalten werden, da Grundtechniken, wie z.B. das Zuschneiden und Beziehen sich wiederholen. Das Kurzzeitgedächtnis ist nötig, um nach einer Woche an der Schachtel weiterarbeiten zu können. Das Langzeitgedächtnis ist nötig, um eventuell schon vor Monaten erlerntes noch anwenden zu können z.B. in der Therapie.

5.3.4 Ausdauer

Keine lange Vorbereitung und Nachbearbeitung ist nötig, nach dem Zuschnitt der Teile kann losgearbeitet werden. Es können eventuell Wartezeiten an dem Schneidplatz entstehen, die mit eingeplant werden müssen. Beim ausmessen, zusammenkleben und aufkleben des Bezugspapiers wird Ausdauer gefordert, da es sich über einen längeren Zeitraum erstreckt.

5.3.5 Konzentration / Aufmerksamkeit

Es wird eine hohe Anforderung an die Konzentration beim Abmessen, Schneiden und Kleben gefordert. Aufmerksamkeit ist ebenso wichtig um Fehler zu vermeiden. Auf Genauigkeit kommt es an, um das richtige Ansetzen der Pappe und des Bezugspapiers zu gewährleisten.

5.3.6 Handlungsplanung

Die Teilnehmer müssen Arbeitsschritte Vorausschauend planen. So müssen die Teilnehmer Planvoll Vorgehen beim Berechnen und Zuschneiden der Pappe und des Bezugspapiers. Eine logistische Planung bei der Anordnung des Arbeitsplatzes der Zeitplanung und der Hilfsmittel untereinander ist sinnvoll um Unfallgefahren zu vermeiden.

5.3.7 Therapieziel

- Erhaltung und Verbesserung
 - o Der Gedächtnisfunktion
 - o Training von Ausdauer, Geduld und Beharrlichkeit
 - o Training der Selbstkontrolle (sind die Teile gerade, habe ich zwei separate Klebeplätze?)
 - o Der Konzentrationsfähigkeit und Genauigkeit
(bei langer Konzentration ist die Fehlerquote höher)
 - o Der Aufmerksamkeit um Fehler zu vermeiden
 - o Des Mathematischen Verständnisses
 - o Fachgerechter Einsatz und Umgang mit Hilfsmittel
 - o Problemlöseverhalten

5.4 Emotionale / Sozioemotionale Anforderungen

Die Tätigkeit bietet eine Einzelarbeit in der Gruppe an. Sie ermöglicht sowohl einen Rückzug (beim Abmessen und Berechnen), als auch die Kontaktfähigkeit wenn Unterstützung bei Problemlösung, benötigt wird oder die Teilnehmer sich einen Leimtopf teilen. Eigenes Empfinden kann zum Ausdruck gebracht werden z.B. Anspannung / Entspannung ; Ärger / Freude. Eine geschlechtstypische Zuordnung ist nicht nötig, es kann in gemischten Gruppen gearbeitet werden.

Es kann als Serienanfertigung für Arbeitstherapie genutzt werden, hier muss allerdings in jedem Abschnitt sehr genau gearbeitet werden um ein exaktes Ergebnis zu erzielen.

Therapieziel

- Erlangen und Verbessern
 - o Der Selbsteinschätzung (schafft man es in der vorgegebenen Zeit?)
 - o Von Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen wenn die Schachtel gelungen ist
 - o Verbesserung der Kritikfähigkeit bei Misslingen
 - o Förderung sozialer Fähigkeiten z.B. gemeinsames Benutzen eines Leimtopfes
 - o Förderung der Kreativität, wenn die Schachtel zum Schluss selbst gestaltet werden kann
 - o Der Arbeitshaltung z.B. Konzentriert und kontinuierlich Arbeiten
 - o Der Ich-Funktion (ich hab das allein gemacht und kein anderer)

5.5 Arbeitsstrukturelle Anforderungen

Die Vorinformationen müssen verstanden werden, notfalls sollten Notizen gemacht werden. Aus der Aufgabenstellung muss die Planung der Arbeitsschritte abgeleitet werden können ebenso die Reihenfolge. Jeder Teilnehmer muss in der Lage sein, seinen Arbeitsplatz für sich zweckmäßig einzurichten und zu verändern. Jeder Teilnehmer sollte in der Lage sein, für die einzelnen Therapieeinheiten eine sinnvolle Arbeits- und Zeiteinteilung zu machen.

Es wird manuelle Geschicklichkeit gefordert für:

- das Ausmessen der Pappe und des Bezugspapier, das zusammen kleben und aufkleben des Bezugspapiers.

Nach Fertigstellung der Schachtel, sollten die Teilnehmer in der Lage sein, diese selbst auf Einhaltung der Vorgaben, Fehler zu überprüfen.

Therapieziel

- Erlernen und Verbessern
 - o Des sprachlogischen Verständnis
- Entwicklung und Verbessern
 - o Von strukturiertem Handeln (Planung der Arbeitsschritte, Zeiteinteilung und der Reihenfolge)
- Erhalten und Verbessern
 - o Von manueller Geschicklichkeit
- Erlernen und Fördern
 - o Der Distanzierung und Selbstreflexion zur Beurteilung der eigenen Leistung

6. Variationen

6.1 Reduktion der Schwierigkeit

- Größeres Schachtel anfertigen
- Mehr Zeit zur Verfügung stellen
- Dünnere Pappe nehmen, ist leichter zu schneiden
- Vorgefertigte Teile nehmen
- Bunte Pappe benutzen, spart das Beziehen

6.2 Steigerung der Schwierigkeit

- Kleinere Schachtel herstellen
- Die Zeit beschränken
- Auf Genauigkeit bestehen (Fehlerfreiheit)
- Herstellen von mehreren Schachteln die in einander passen
- Dickere Pappe, ist schwerer zu schneiden
- Dünneres Bezugpapier, reißt schneller
- Muster im Bezugpapier die an den Ecken übergehen sollen

7. Reflexion

Es war meine erste Schachtel die ich hergestellt habe und es hat mir sehr gut gefallen und viel Spaß gemacht. Das Abstrakte Denken viel mir nicht schwer, ich konnte mir sehr gut Vorstellen wie die Schachtel aussehen sollte. Beim schneiden allerdings wurde ich darauf Aufmerksam gemacht das meine Handhaltung pathologisch ist, und ich mein MCP durch eine Kapselverletzung gefährden könnte. Mit dem dann angewandten Handstütz verdrehte ich den ganzen Arm, was mir weh tat, was zur Folge hatte, das ich in der verbleibenden Zeit der Einheit nicht mehr schneiden durfte / sollte. Ich habe dann zahlreiche Streifen Buchbinderleinen ausgemessen, weil es sehr eintönig und langweilig war, hatte ich dazu bald keine Lust mehr und war froh, als es mir abgenommen wurde.

Dann habe ich damit begonnen die Schachtel zusammen zu kleben. Der Leim wahr sehr fest und es viel schwer ihn zu verstreichen, da er schnell zu trocknen schien. Ich habe mich dann Entschieden den Leim mit Wasser zu verdünnen was das anschließende einstreichen viel einfacher machte. Obwohl das Buchbinderleinen vorher in der Mitte geknickt wurde, ist es mir nicht gelungen es genau Mittig an den jeweiligen Seiten anzubringen. Durch den aufgetragenen Leim, ist es schnell weich geworden, was zur Folge hatte, das die Falz nicht mehr so stabil und sichtbar war. Nach dem zweiten Streifen Buchbinderleimen hab ich mir gesagt, das es auch nicht so schlimm sei, es wird ja noch mit Bezugpapier überzogen und dann würde es nicht mehr zu sehen sein. Was dann auch so war.

Beim Abmessen des Bezugpapiers für die Innenseiten hatte ich etwas Schwierigkeiten, weil ich mit keinem Lineal so richtig rein kam und es von außen mir Ungenau erschien. Ich habe dann so in etwa gemessen, dadurch ist auch eine Innenseite etwas ungenau geworden.

Beim zuschneiden des Bezugpapiers habe ich diesmal darauf geachtet, das ich im Finger-Daumen-Stütz schneide, weil ich den Handstütz nicht hinbekomme. Dadurch das ich nicht so fest auf die Schneidschiene drücken musste, weil das Bezugpapier nicht so fest ist, ging es relativ gut. Ich habe auch jedes Seitenteil einzeln ausgemessen geschnitten und geklebt, so habe ich nicht alles auf einmal schneiden müssen. Bei einem Seitenteil habe ich vermutlich nicht auf die Laufrichtung geachtet, es biegt sich nach innen, was dann den Deckel auf der Seite mehr Luft lässt. Für den Deckel habe ich mich entschieden, weil ich mit der Schachtel schon fertig war und noch so viel Zeit hatte. Insgesamt bin ich mit meiner Schachtel sehr zufrieden, auch wenn sie einige Unebenheiten und Ungenauigkeiten hat.

Für die Chinesischen Schriftzeichen habe ich mich entschieden, weil mein Sohn diese so Faszinierend findet und er eine Schachtel für seine ganzen Fernbedienungen benötigt. Somit kam das Werkstück Schachtel genau zur Richtigen Zeit.